SHRINKING CITIES MUSIK

Donnerstag, 23. September bis Samstag, 25. September 2004
Palast der Republik, Schlossplatz, 10187 Berlin
Im Rahmen des Projektes Volkspalast (20. Aug. – 9. Nov. 2004).
In Kooperation mit WMF, Visuals von Pfadfinderei, unterstützt von British Council, De:Bug und Geier-Tronic.

Musikprogramm///

Donnerstag, 23.9. ab 22 Uhr ///

MESSER FÜR FRAU MÜLLER
Sie nennen ihre Musik"post-easy-listening" und entzünden durch die Verbindung von easy listening Musik des gesamten 20. Jahrhunderts mit moderner Produktionstechnik diesem unter Retroverdacht stehenden Begriff ein Feuer unterm durchgesessenen Hintern: Sie benutzen, was immer sie für richtig halten (Musical, Comedy, Jazz, Swing, Psychedelic oder Katzenmiauen), zerteilen alles in kleine Stücke, würfeln es durcheinander, quetschen es aus, bis zum Schluss sehr eigenwillige Musik dabei herauskommt: Eine charmant auf Russisch vorgetragene Einladung zum Wahnsinnigwerden. Der gebrochene Computerbeat und die Sounds von Keyboarder Oleg Kostrow und Gitarrist Oleg Guitarkin führen in eine Szenerie osteuropäischer Sixties-Dekadenz und erinnern an Filmmusik à la Film Noir, Italo-Western oder Cartoons von Pan Tau bis Lemmy Caution.
www.fraumuller.spb.ru

ERRORS
Alle Augen liegen im Moment auf Glasgow. Nach Franz Ferdinand gibt es dort nun Errors, die jede Menge Aufmerksamkeit auf sich ziehen. Irgendwo zwischen melodiösem leftfield electro-noise, t.raumschmiere und four tet stehen Errors und mischen Avantgarde Experiment mit mitsummbarem Synthpop. Ein Ohrenschmaus. Live mit Gitarre, Synths und Samplern.

TRIPHAZE UND REV. BENN SCHIPPER
Triphaze ist ein Künstler, der sich mit experimenteller Musik, Soundscapes und digitalen Tonforschungen beschäftigt. Minimal,

digital, elektrisch Click n Cuts erfahren. Reverend Benn Schipper hat sich unlängst musikalisch neu erfunden, nachdem er Ende der 80er Jahre in radikalpolitische Ost HC-Punk-Bands verwickelt war, kehrt er jetzt als Frickler auf Privatelektro zurück und hat nur noch kleine, verwackelte Gitarrenloops als Erinnerung behalten, die er in seinen experimentellen Sets verarbeitet. Beide werden sich gegenseitig mit Visuals unterstützen. www.privatelektro.de

DAVE HASLAM

Über 450 mal hat er im legendären Club Hacienda als DJ aufgelegt - während der ‚Madchester' Jahre in den späten 80ern meistens donnerstags und sonnabends. Als Resident-DJ stand er auch in der allerletzten Nacht des CLubs, am 28. Juni 1997, an den Plattenspielern. Clubs wie 'Cream' in Liverpool, 'Angels' in Burnley und 'Home' in London sowie Clubs in Ibiza, Chicago, Paris, Berlin, Zürich und Detroit kamen und kommen in den Genuss seines großartigen Hacienda-DJings, das sich heute in Richtung eines eklektischen Mix aus Funk, House und Urban Grooves entwickelt hat. Mit den Stone Roses hat er in Spike Island in Bristol und mit New Order im G-Mex in Manchester performt. Zur Zeit ist er Resident-DJ des 'Chica Chica Boom' in Manchester.

FREEFORM

Simon Pyke aka Freeformhatte nach seinen ersten Auftritten auf Worm Interface und dann Warp schnell den Ruf als neues Wunderkind der Londoner Elektronikszene weg, dann wurde es etwas stiller um ihn, und seine Releases, obwohl immer noch gleich merkwürdig, verteilten sich eher sporadisch auf Label, die mehr am Rand der großen Maschine arbeiten. Smooth groovend und leicht esoterisch zuweilen, aber immer mit einer gewissen Sprödheit, legt der Ektronika Frickler Simon Pyke weniger auf die technischen Skurrilitäten wert, sondern auf die melodisch dubbigeren Parts. Die Sounds bekommen etwas fast metaphorisch-mystisches, ohne jedoch zu Esokram zu verkommen.

Freitag, 24.9. ab 22 Uhr ///

808 STATE
Rave - England 1988 = 808 state. Bleeps und Clongs. Lieblingsband von Monika Dietl. Kollaboriert mit allen Großen von Quincy Jones zu New Order über lfo zu Björk, von Siouxsie & the Banshees zu David Bowie. Jede Platte ein Klassiker mit Veröffentlichungen von Rephlex bis WEA. Immer noch credible oldschool Helden mit tollen Platten und ihrer Lieblingsmachine der 808. Bei uns werden sie zwischen House und Breaks auflegen.

CLUESO
Clueso hat sich von einem Rapper und Back-Track-Produzent weiterentwickelt zu einem Songwriter mit Leib und Seele. Er ist nun schon ein bisschen in der Welt herumgetingelt, umgezogen von Erfurt nach Köln und wieder zurück - und hat in den vergangenen 24 Jahren Erfahrungen gesammelt, die er in seinem neuen Album "Gute Musik" verdichtet abgelegt hat. Wer sich nach dem genialen wie tolpatschigen Inspektor Clouseau, gespielt von Peter Sellers, benennt, beweist schon mal eine feine Nase für Humor und Selbstironie. www.clueso.de

TIM WRIGHT
Gründer von Bands wie Germ (auf gpr) Sand, oder auch als Moondog oder Tube Jerk bekannt. Seit 2002 durch die Zusammenarbeit mit Christian Vogel unter seinem eigenen Namen auf mute. Sein Album auf mute bekam beste Kritiken und wurde in den einschlägigen Magazinen zum Album des Monats. Tim Wright macht den Sound of Now: zwischen Rave, Dancehall, Hiphop und Electronica immer fetter Sound, ausgeklügelte Produktionen und ein Händchen für die richtige Portion Hit. Live!

EU / 2H COMPANY
Seit 1997 bestehendes Electronica-Duo aus St. Petersburg, entsprechend ihrem Namen (EU = Elochnye Igrushki = Christbaumdekoration) recht verspielter frischer Synthesizersound zu knusprigem Beat und warmen Bassläufen auf eisigen Flächen. Vielleicht die bekannteste russische Elektronikband mit mannigfaltigen Veröffentlichungen auf Labels wie Pause_2, Neo Ouija, Art-Tek, Merk, Delikatessen und auch vielen Netlabels. Dieses Jahr konzentrieren sich die beiden mehr und mehr auf ihr neues Projekt 2H Company, die Kollaboration mit zwei russischen MCs zu einer Mischung aus advanceder Elektronik und modernem Hiphop. Russische Anticon!
www.pause2.com/eu/info.htm oder www.cheburec.com

REC DE WEIRL und MISS MIRA
Lanetic ist eines der ersten Tech-House Projekte in Ostdeutschland (seit 1989), Club Label und Technocommunity. Rec de Weirl, der sich vor der Wende schon einen Namen als Kassetten-DJ gemacht hatte, der Gründer von Lanetic, wird als Techno/House-DJ mittlerweile in alle Welt verbucht. Mit dabei Miss Mira, die sich 1996 mit Rec zusammen getan hat und jetzt mit ihrem eindrucksvoll arrangierten Sound zwischen Techno und Elektropop in allen großen Clubs Ostdeutschlands und selbstverständlich auch auf den letzten Lanetics eps tobt.
www.lanetic.de

Samstag, 25.9. ab 22 Uhr ///

RICHARD H. KIRK
Dieser Mann ist eine lebende Legende. Nicht allein deshalb hat eine seiner Schallplattenfirmen, namentlich Mute (u.a. das Label von Depeche Mode), schon vor Jahren ein Best-of-Album des Titels "Living Legends" veröffentlicht. Prätentiös ist das sicherlich nicht gemeint. Während hier alle um die Verdienste von Kraftwerk schwärmen, wird schnell vergessen, dass sie nicht die einzigen waren, die wegweisende Entwürfe für die moderne elektronische Musik lieferten. Bereits 1975 bastelte Richard H. Kirk mit zwei Kollegen unter dem Namen Cabaret Voltaire unter Zuhilfenahme einfachster Mittel einen Soundtrack zur Gegenwart von höchster Relevanz. Auf Cabaret Voltaires Konto gehen ein paar Welthits wie "NagNagNag" und "Sensoria", die zu unterschiedlichen Schaffensperioden entstanden, aber der Mainstream war nie das Ziel der Ambition. Richard H. Kirk stammt aus Sheffield, und wo seine Düsseldorfer Kollegen auf Schlichtheit und Melodie setzen, da baut Kirk auf Komplexität und Aura. Seine Musik ist stets die hypnotischere, die dunklere und eine, die auf blank polierte Oberflächen verzichtet. Shrinking Cities präsentiert Richard H. Kirk mit einer Werkschau live zum ersten Mal seit 1990 wieder in Berlin!

FSK
Seit 1980 auf Disko B und diversen Unterlabels, Zickzack (Hamburg) und Red Rhino (London) als Bandkollektiv unterwegs. Gegründet von den vier Machern der Zeitschrift "Mode und Verzweiflung" (Thomas Meinecke, Justin Hoffmann u.a.). Westdeutschlands intelligenteste Art School Combo. Releases in GB, USA und Japan, Lieblingsband John Peels (mit fünf John Peel Sessions auf dem Rücken). Ihre neueste Platte (2004 auf Disko B) entstand in Zusammenarbeit mit Anthony Shake Shakir, Legende des Detroit Techno, und fusioniert Techno mit Jazz und E-Musik. Großartig.

AN-2
Deep-House DJ aus Izhevsk. Eigene Veröffentlichungen auf Wasnotwas, Faith and Hope und seinem eigenen Label Theomatic. www.an2.spb.ru

LOWTEC
Lowtec betreibt das Label Out to Lunch in Leipzig, das für minimalistische elektronische, experimentelle, aber auch tanzbare Musik steht. OtL ist das jüngste Label der r.a.n.d. Muzik-Gruppe. Auf ihm erscheinen CDs mit Musik, die nicht den Anspruch erhebt, in irgendeine Schublade geschoben zu werden. Lowtec released außerdem auf Fremdlabels wie Playhouse und Source Records Heidelberg und ist seit 1992 DJ. www.rand-muzik.com

Panels///

Donnerstag, 23. September 2004 ///

Panel 1: STADTANEIGNUNGEN IM POSTSOZIALISTISCHEN UMBRUCH
19 Uhr
Podiumsdiskussion mit Steffen Kache (Distillery, Leipzig), Ralf Donis (Ilses Erika, Leipzig), Oleg Bogdanov (Light Music / St. Petersburg); Moderation: Jörg Augsburg ((POP UP, Leipzig)

Mit Krise und Zusammenbruch des Sozialismus in Ostdeutschland und Osteuropa entstanden in den Städten neue Subkulturen, die sich leerstehende Räume aneigneten, Musik und Kunst produzierten. Sowohl in der DDR wie in der Sowjetunion entwickelten sich so bereits in den 80er Jahre vitale Kulturszenen. Die besondere historische Situation, in der der Sozialismus nicht mehr und der Kapitalismus noch nicht funktionierte, bot ungewohnte Freiheiten, und dies war nicht nur eine sehr dynamische, sondern auch kulturell produktive Phase. Die in dieser Zeit entstandenen Subkulturen, Szenen und Orte sind in Städten wie Leipzig und St. Petersburg bis heute ein wichtiger Teil des kulturellen und öffentlichen Lebens.

Steffen Kache, Distillery, Leipzig
Steffen Kache gehörte zur techno-begeisterten Jungsgruppe „TLL-core" in Leipzig, die 1992 die leerstehende Kronenbrauerei in Leipzig-Connewitz illegal besetzten. Nach Vorstands- und Gesellschaftertätigkeit für die Distillery ist er seit 2000 alleiniger Betreiber des Clubs. www.distillery.de

Ralf Donis, Musiker, Mitbetreiber des Clubs Ilses Erika, Leipzig
Der Sänger, DJ und Texter Ralf Donis ist einer der Gründer der erfolgreichen Band „Think About Mutation". Ende der 1990er Jahre eröffnete Donis mit anderen den Club „Ilses Erika" im Leipziger Süden, der im Keller des „Hauses der Demokratie" bis heute ein zentraler Ort für Popkultur, diskursive Filmvorführungen, DJ-ing und Musik in Ostdeutschland ist. www.ilseserika.de

Oleg Bogdanov, Light Music, St. Petersburg
Oleg Bogdanov studierte Orientalistik (Afrikanische Studien) in Leningrad und war Doktorand der Soziologie an der Goteborg-Universitaet. Zwischen zahlreichen Forschungsprojekten in Russland war er Berater des Qualitätsmanagements von Recomate (1996-1998). Seit 1998 ist er als Kulturveranstalter in St. Petersburg tätig. Von 2001-2004 Betreiber des Clubs „Par.spb". www.light-music.ru

Jörg Augsburg, Musikkritiker und Mitorganisator der Messe (POP UP, Leipzig
Jörg Augsburg veröffentlicht zahlreiche Artikel zur Musikszene in Leipzig. Er ist einer der verantwortlichen Mitgestalter der (Pop Up, einer sich etablierenden Messe mit Diskussionsforen für unabhängige Musiklabels und Popkultur/ -musik, die im Mai 2004 zum dritten Mal in Leipzig stattgefunden hat. www.leipzig-popup.de

Panel 2: REINVENTING THE CITY THOUGH MUSIC (eng)
20.30 Uhr
Podiumsdiskussion mit Dave Haslam (DJ und Autor, Manchester), Drew Hemment (Future Sonic, Manchester), Jayne Casey (afoundation, Liverpool), Klaus Overmeyer (Landschaftsarchitekt, Berlin), Moderation: Philipp Oswalt (Architekt / Publizist, Berlin).

Manchesters Wiederaufschwung in den letzten 15 Jahren geht auch zurück auf subkulturelle Entwicklungen Ende der 70er Jahre, als die Stadt den Tiefpunkt ihrer Krise durchschritt und nach dem Verlust der Hälfte der Einwohner die Innenstadt weitgehend leerstand. Damals entstand in den frei verfügbaren Räumen neben Gay- und Migrantenszenen vor allem eine Musikszene des späten Punk, HipHop und House, die bald international bekannt wurde. Das Image der Stadt wandelte sich von einem deindustrialisierten Krisenort zu einer blühenden Kulturmetropole. Dieses Potenzial wurden von der Stadtregierung und privaten Investoren intelligent aufgegriffen, wobei das Resultat durchaus kritisch zu sehen ist.

Dave Haslam, DJ und Autor, Manchester
Der DJ und Autor Dave Haslam legte über 400 Mal im Club Hacienda während der „Manchester"-Jahre auf und tourt bis heute u.a. in Chicago, Paris, Berlin, Detroit, Liverpool. Seine Essays zu Pop- und Musikkultur erscheinen in Magazinen wie „The Face", „The Observer", „The Guardian" und „The Times". Er ist Autor der Bücher „Adventures on the Wheels of Steel" und des preisgekrönten Buches „Manchester, England".

Drew Hemment, DJ und Autor, Manchester
Seit 1996 ist Drew Hemment künstlerischer Leiter das Futuresonic International Festival of Electronic Music and Media Arts in Manchester. Drew Hemment war Residence-DJ von Twilight Zone 'blues' in Leeds und veröffentlichte zahlreiche Essays u.a. über die Clubkultur und Entwicklung der Blackburn-parties in Greater Manchester. Er ist Stipendiat des Arts and Humanities Research Board. www.futuresonic.com, www.mobileconnections.org, www.loca.org.uk

Jayne Casey, Musikerin und Managerin, Afoundation Liverpool
Nach dem Auflösen der Band „Big in Japan" gründete die Sängerin Jayne Casey Anfang der 80er Jahre die Post-Punk Band „Pink Military Stand Alone" in Liverpool. Seit 1998 arbeitet sie als Generaldirektorin (Chief executive) für Afoundation, die 1998 die Liverpool Biennale Of Contemporary Art entwickelte und bis heute fördert. www.afoundation.com

Klaus Overmeyer, Landschaftsarchitekt, Berlin
Seit 1995 unter cet-0 berlin selbständig. Zahlreiche Projekte zu Transformationsprozessen schrumpfender Städte und Landschaften. Mitinitiator des EU-Forschungsprojektes Urban Catalyst (2001-2003) über Zwischennutzungen urbaner Brachen an der TU Berlin. Träger des Deutschen Landschaftsarchitekturpreises 2003. www.cet-0.de

Philipp Oswalt, Architekt und Publizist, Berlin,
Seit 1998 als selbständiger Architekt und Publizist in Berlin tätig. Neben seiner Lehrtätigkeit an der Uni Cottbus (Gastprofessur 2000–2002) initiierte und realisierte er Ausstellungen, Symposien und Publikationen, u.a. das Buch „Stadt ohne Form“ (2000), das EU-Forschungsprojekt „Urban Catalyst“ (2001–2003). Er ist Leitender Kurator des Projektes Schrumpfende Städte (2002–2005). www.shrinkingcities.com, www.oswalt.de

Samstag, 25. September 2004 ///

Panel 3: THE CITY AS ORIGINATOR (INDEPENDENT MAINSTREAM) (eng)
16 Uhr
Podiumsdiskussion mit Jeff Mills (DJ, Detroit), Dimitri Hegemann (Kulturunternehmer, Berlin),Thomas Meinecke (Musiker/Autor, Eurasburg); Moderation: Alexis Waltz (Kulturwissenschaftler, Berlin).

Das Detroiter Techno-Label Underground Resistance gilt gerade in Europa als Modell einer von den Großen der Musikindustrie unabhängigen Musikproduktion und -distribution, die mit ihrem kulturellen Schaffen ganz explizit auch gesellschaftliche und politische Ideen verfolgt. Zum einen handelt es sich um eine unabhängige, selbstorganisierte Kulturökonomie von unten, die global erfolgreich geworden ist. Die Autoren kontrollieren auch die ökonomische Verwertung und Vermarktung, bleiben jedoch hinter dem Kollektiv des Labels quasi anonym. Das Panel fragt nach dem Verhältnis zwischen Mainstream und Underground in der Musikproduktion. Es geht auch der Frage nach, inwieweit die Stadt als Produktionsort die Rolle des Brandings übernimmt. Bietet Detroits schrumpfende Innenstadt durch den post-industriellen Gebäudeleerstand und städtischen Verfall ein besonderes Potenzial für das Image von Techno? Welche Rolle spielt heute die reale Stadt, wenn die Produktion von elektronischer Musik und Techno zu Hause im Wohnzimmer stattfinden kann?

Jeff Mills, DJ, Detroit
Jeff Mills aus Detroit, Mitbegründer von Underground Resistance, gilt als Superstar der Techno Szene. Mit seinem einzigartigen freestyle-mixing-Style revolutionierte er den Techno, der durch die Labels Motor City und Tresor Records international bekannt wurde. 2003 erschien sein Exhibitionist-Projekt auf DVD, das einen Einblick in die Entwicklung des Detroit Techno gibt.

Dimitri Hegemann, Kulturunternehmer, Tresor Berlin
Der Musikwissenschaftler Dimitri Hegemann gründete 1991 im ehemaligen Wertheim Kaufhaus am Potsdamer Platz in Berlin den mittlerweile legendären Club Tresor, der mit Tresor Records Jeff Mills, Robert Hood, Juan Atkins und den Detroit Techno nach Europa brachte. Von 1982 bis 1990 programmierte Hegemann das „Berlin Atonal“ Festival, 2000 gemeinsam mit Jeff Mills den Kongress „Musik und Maschine“ und arbeitet derzeit an einer Gesprächsreihe zu sonischen Ruheräumen. www.tresorberlin.de

Thomas Meinecke, Autor und Musiker, Eurasburg
Thomas Meinecke ist Mitbegründer des Magazins "Mode & Verzweiflung" (1978) und der Band FSK (1980), die bis heute eine der wichtigsten Musikerkollektive und Popbands in Deutschland ist. Seit 1985 ist er Radio-DJ auf BR 2 Zündfunk. Im Suhrkamp Verlag sind bisher u.a. seine Romane „Tomboy“, „Himmelblau“ und im August 2004 „Musik“ erschienen.

Alexis Waltz, Musikjournalist, Berlin
Alexis Waltz ist als Kritiker besonders im Bereich der elektronischen Tanzmusik tätig; er schreibt für De:Bug, Groove, Spex, ist Redakteur bei reboot.fm. Seit Mitte der 1990er war er an einer Serie von Bar-, Club- und Galerieprojekten in Berlin beteiligt (DaimlerChrysler, Afterhours, Galerie Antik).

Panel 4: BLACK BRAND? (IMAGE OF TECHNO) (eng)
18Uhr
Filmvorführung "The Last Angel of History" (Black Audio Film Collective/ John Akomfrah, 1995) mit anschließender Podiumsdiskussion mit Nelson George (Kulturkritiker, Kurator und Autor, New York), Diedrich Diederichsen (Poptheoretiker, Berlin), Justin Hoffmann (Kurator/Musiker, Wolfsburg); Moderation: Markus Müller (Autor / Kurator, Münster).

Die Entwicklung von Techno und HipHop ist ein wesentlicher Teil der Black Culture in den USA. Der aus Industrial und Chicago House hervorgegangene Techno entstand in Inner City Detroit, das seit dem White Flight in die Suburbs als Folge der Post-Industrialisierung hauptsächlich von Schwarzen bewohnt wird. Hier entstand der Techno, der weltweit die Musik- und Partykultur verändert und seinen größten Erfolg und Fortsetzung in Europa gefeiert hat. Hätte Detroit Techno auch in einer anderen US-Stadt entstehen können? Was sind die spezifischen städtischen Bedingungen, die Detroit für die Herausbildung von Techno geliefert hat?

Nelson George, Autor, Kulturkritiker und Filmemacher, New York
Nelson George ist einer der wichtigsten Musikkritiker in den USA und Autor mehrerer Sachbücher über R&B, Motown und HipHop. Außerdem schreibt er über afroamerikanischen Film und Basketball. Er schreibt für Billboard, The New York Times, Esquire, Playboy und Essence. Newsweek kürte ihn zum „besten über Black Music schreibenden schwarzen Autor“. 2003 erschiene bei organe-press die Bücher „R&B“ und „XXX: Three Decades of HipHop“ erstmalig auf Deutsch.
www.nelsongeorge.com

Diedrich Diederichsen, Poptheoretiker, Berlin
Von 1988 bis 2000 war Diederichsen Mitherausgeber der SPEX. Seit 1992 lehrt er an der Merz-Akadmie in Stuttgart. Neben seiner kuratorischen Ausstellungstätigkeit u.a. in Berlin, Frankfurt, Köln, Los Angeles, Reykjavik ist Diederichsen Autor und Herausgeber zahlreicher Bücher zu Popkultur und Black Culture wie „Sexbeat“, „Der lange Weg nach Mitte. Der Sound und die Stadt“, „Yo! Hermeneutics”, ”Loving the Alien” u.a.

Justin Hoffmann, Autor, Kurator und Musiker, Wolfsburg
Der Kunsthistoriker lebt und arbeitet als Leiter des Kunstvereins in Wolfsburg, nachdem er an der Shedhalle Zürich, Kunsthalle Wien und kunstraum muenchen kuratorisch tätig war. Er organisierte verschiedene Ausstellungen zum Verhältnis zwischen Popmusik und bildender Kunst. Er ist Mitherausgeber der Publikation “Phantom sucht seinen Mörder. Ein Reader zur Kulturalisierung der Ökonomie“, erschienen bei bbooks. Er ist Mitglied des Musikgruppe FSK.

Markus Müller, Autor und Kurator, Münster
Markus Müller war Leiter der Kommunikation der Documenta11 in Kassel. Neben seiner umfangreichen Tätigkeit als Kurator und Projektentwickler veröffentlichte Markus Müller zahlreiche Kritiken und Artikel über zeitgenössische Kunst und Musik in u.a. „The Wire“, „Zeitschrift für Neue Musik“, „Kunstforum“, „Texte zur Kunst“, „frieze“, „Frankfurter Rundschau“. Mitherausgeber der Publikation „Make it Funky“.

Filmlounge ///

“Made in Sheffield”, Regie: Eve Wood, USA 2004, 52 Min.
Der beste elektronische Pop kam Ende der 70er aus Sheffield und bereitete nach Post-Punk den Weg für New Wave in Europa vor. Die Dokumentation beinhaltet exklusive Interviews mit Bandmitgliedern der legendären Gruppen wie Human League, Heaven 17, Cabaret Voltaire und zeigt originales Filmmaterial.

„Modulations“, Regie: Iara Lee, 35mm, USA 2003, 75 Min.
Die Dokumentation erzählt aus einer Insider-Perspektive die Entwicklung der Elektronischen Musik von den Anfängen bis zum Techno, House, Acid und Ambient in Detroit, Chicago, Düsseldorf oder Berlin. Zahlreiche Interviews und Originalmaterial geben einen differenzierten Einblick in die Entwicklung und die Einflüsse von Elektronischer Musik wider.

“Last Angel of History”, Regie: John Akomfrah, Black Audio Film Collective GB/D 1996, 45 Min.
Ein Science-Fiction Filmessay über eine „schwarze Musikgeschichte", die beim Blues beginnt und zu Jazz, Soul und HipHop führte. Diesen musikalisch/kulturellen Identitätsspuren, die weit in die Zukunft reichen, spürt ein "Datendieb" bis zu den aktuellen Entwicklungen in der Techno- und Jungle-Szene nach.

“24Hour Party People”, Regie: Michael Winterbottom, GB 2002, 116 Min.
Das musikreiche Dokudrama erzählt vom Beginn und dem unerwarteten Erfolg der Stars der Factory Records: New Order, Happy Mondays, Joy Division u.a. Diese Geschichten sind untrennbar verbunden mit dem Manchester der 80er bis 90er Jahre und dem Ruhm als auch Abstieg des Clubs Hacienda, gegründet von dem begeisterungsfähigen TV-Reporter und Factory Records-Chef Tony Wilson.

“Strange Früt”, Detroit Culture Part 1, Rock Apocrypha, Destroy all Monsters USA 1998, 60 Min.
Ein Geschichte des Detroiter Punk Rocks, erzählt von ihren Überlebenden und nachgespielt von heutigen Gothic's. Zugleich eine Erzählung über Detroits Faszination mit frühen Kinderfernsehsendungen. Interviews mit Electriying Mojo, Andre Williams, Russ Gribb, Ben Edmons, Dave Dixon. Der Film wurde von Destroy all Monsters anlässlich ihrer Ausstellung im Boyman Museum in Rotterdam 1998 produziert.

Tickets ///

Eintritt Vorträge/Diskussion/Filmlounge: 5 Euro pro Tag
Eintritt Musikprogramm (ab 22 Uhr): Do: 8 Euro, Fr: 10 Euro, Sa: 12 Euro
Kartenvorverkauf: Ticket Office HAU 2 täglich 12–19 Uhr, Tel. 25 90 04 27, oder Ticket Office Palast der Republik, Schlossplatz, täglich 15–18 Uhr, Tel. 030-20 91 46 80, und an allen Vorverkaufsstellen.

Konzept ///

Musik: Alexandra Dröner, Johanna Grabsch, Katrin Hallenberger;
Theorie/Filmlounge: Doreen Mende, Philipp Oswalt;
Produktionsleitung: Andreas Sachwitz.

Pressekontakt ///

Astrid Herbold, Projekt Schrumpfende Städte, Eisenacherstraße 74, 10823 Berlin, Tel. 030/81 82 19 06, press@shrinkingcities.com

Schrumpfende Städte ist ein Initiativprojekt der Kulturstiftung des Bundes in Kooperation mit der Galerie für Zeitgenössische Kunst Leipzig, der Stiftung Bauhaus Dessau und der Zeitschrift archplus.